

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 15

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIII.
Band

Direktion: **Jean-Heldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 12. Juli 1917.

Wochenspruch: Der kühnsten Taten Keim ist Selbstvertrauen
Und nur dem Kühnen lacht das Glück.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 6. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) Paul Sager für eine

Hofunterkellerung Trittligasse 20, Z. 1; 2) Dr. Paul Spöngel für eine Autoremise Bellariastraße 69, Z. 2; 3) J. Pfister-Picault für Einfriedungen Amtlerstr. 170, 172, 174 und 176, Z. 3; 4) L. Levy-Isliker für Abänderung der genehmigten Pläne zu einem Umbau Lichtstr. 11, Z. 5; 5) Fr. Steinfels N. G. für einen Umbau Heinrichstr. 255, Z. 5; 6) J. Burthart, Baumeister, für eine Veranda Blämlisalpstraße 8, Z. 6; 7) Genossenschaft Atehen für einen Umbau im Untergeschoß Scheuchzerstr. 50, Z. 6; 8) J. Müller, Zimmermeister, für Erstellung von drei Schuppen und Vergrößerung eines bestehenden Schuppens an der Nordstraße, Z. 6; 9) Frau J. Dupont für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Hauserstraße 20, Z. 7; 10) S. Bezzy für einen Dachstockumbau Belletrivestraße 3, Z. 8.

Bauliches aus Zürich. Der Stadtrat von Zürich beantragt dem Großen Stadtrat die Bewilligung eines Beitrages von 50,000 Franken für die Erweiterung des Schulgebäudes der Schweiz. Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie in Zürich 8, und

die Erhöhung des Jahresbeitrages an diese Schule von 14,500 auf 20,000 Franken. — Ferner empfiehlt der Stadtrat den Erwerb eines 3429,9 m² großen Grundstückes an der Hardturmstraße um 63,453 Franken.

Renovation der Neumünsterkirche in Zürich. Die Kirchenpflege hat neuerdings Studien gemacht für die Außenrenovation der Neumünsterkirche. Die Meinung ist vorherrschend, es solle der Charakter des Turmes gewahrt bleiben; wahrscheinlich wird nur der hölzerne Aufsatz desselben in Stein erstellt.

Schulhausrenovation in Wülstingen (Zürich). Die Schulgemeindeversammlung genehmigte zwei Anträge der Schulpflege, einen betreffend Umbau des Schulhauses Neuburg, den andern betreffend Aufnahme eines Darlehens zur Deckung der laufenden Ausgaben. Die Reparaturen am genannten Gebäude sind dringend geworden, man fragte sich nur, ob nicht ein Neubau einer größeren Umbaute vorzuziehen sei. Ein Gutachten der kantonalen Baudirektion empfiehlt gründliche Renovation, namentlich Erstellung einer zeitgemäßen Abortanlage. Die Gemeinde stimmte stillschweigend dem vorliegenden Projekte zu, das eine Umbaute mit einem Kostenvoranschlag von 25,000 Franken vorsteht.

Ausstellungsgebäude des Deutschen Werkbundes. Vor kurzem wurde in Bern der Bau eines Ausstellungsgebäudes des Deutschen Werkbundes in Angriff genommen. Das Gebäude findet im Kirchenfeld, an der Hallwylstraße, seine Auffstellung und besteht aus einem einstöckigen mäs-

fioen Bau, zu welchem Peter Behrens die Pläne lieferte. Um einen großen, viereckigen Hauptsaal gruppieren sich kleinere Räume, die Sonderausstellungen dienen sollen: ein Raum für Kleinwohnungen, sowie weitere Räume, die nach den Ausstellern, deren Werke sie in separater Anordnung aufnehmen werden, Saal Pantof, Memeyer und van der Velde benannt sind. Das Gebäude findet einen schönen Abschluß in einer geräumigen, dem Eingang gegenüberliegenden Terrasse, während eine Leseküche für einen behaglichen Aufenthalt sorgen wird.

Bauliches aus Luzern. Gegenwärtig werden in der ehemaligen Fremdenpension Neu-Schweizerhaus an der Hülshbergstraße die Änderungen im Innenbau ausgeführt, die notwendig sind, damit der Bau als Bürgerasyl der Ortsbürgergemeinde Luzern dem Zwecke entspricht, dem er dienen soll. Die Liegenschaft ist prächtig gelegen. Der stattliche Bau wurde im Laufe der Sechzigerjahre durch Gärtnermeister Kost erstellt, und er betrieb die Pension dann mit Hilfe seiner Gattin eine Reihe von Jahren. Später ging das Haus an Fr. Niederhäuser-Faucherre über. Zu der Liegenschaft gehören bekanntlich prächtige Gartenanlagen und auf der Südseite ein baumreicher, schöner Park, der mit seinen Ruheplätzen den Asylbewohnern einst willkommene Gelegenheit zum Ausruhen im Freien bieten wird.

An der Adligenswilerstraße wird das Haus von Herrn Kantonschemiker Schumacher-Ropp, das vom Bund angekauft und für den Sitz des schweizerischen Versicherungsgerichts bestimmt wurde, im Innern zweckentsprechend umgebaut und den Bedürfnissen des dort zukünftig tagenden Gerichtshofes angepaßt. Wunderschön schaut das Haus über den See und in die Berge, und wenn die Herren Versicherungsrichter einst ihre Gedanken etwas von Akten ablenken wollen, brauchen sie nur durch die Fenster zu schauen, um ein Auge und Sinn erfreuendes Naturbild vor sich zu haben. Das Haus wurde im Jahre 1890 nach den Plänen und unter der Leitung von Architekt Meili-Wapf erstellt.

Bauliches aus Rütli (Glarus). Man schreibt den „Glarner Nachrichten“: Letzten Spätherbst hat Herr Baumeister R. Leuzinger in Glarus hier für die Wollwebererei A. G. ein größeres Fabrikationsgebäude erstellt. Das Bauwerk wurde in Eisenbetonkonstruktion ausgeführt und präsentiert sich mit seinen ausgedehnten Glasflächen als ein solches, sehr hübsches Gebäude, das die gesundheitlichen Anforderungen für die Arbeiter weitgehend berücksichtigt, indem es für Licht und Luft in ausgiebigster Weise sorgt. Der Bau in seiner Art dürfte zu diesem Zwecke hierzulande bis jetzt einzigartig sein. Die Gipserarbeiten haben die Herren Schuler und Tschudi in Glarus und die Fensterlieferung die Herren Gebrüder Müller in Glarus besorgt. Ein charakteristisches Merkmal bei diesen Betonbauten ist die verschwindend kleine Verwendung von Holz. In den neuen, idealen Fabriksälen wird für über 40 Arbeiter eine gute Verdienstegelegenheit geboten. Bis die ganze Anlage zur vollen Produktionsfähigkeit ausgerüstet sein wird, wird man noch einige Zeit lang warten müssen. Gleichzeitig mit der neuen Fabrikbaue mußte die Geschäftsleitung für die neuen Arbeitskräfte auch die Beschaffung von Wohnräumen ins Auge fassen, wovon eines noch heuer unter Dach gebracht werden soll. Dem Vernehmen nach soll es sich hier um sogenannte italienische Mädchenshelme handeln. Die Erd- und Maurerarbeiten zum ersten ArbeiterInnenheim sind letzter Tage an Baumeister R. Leuzinger in Glarus vergeben worden, der damit sofort beginnen wird. Die Neubauten kommen direkt unter den Turnplatz zu liegen, also auf die linke Talseite, in die der Wollwebererei gehörende Liegenschaft hinter dem Ge-

meindewaschhaus. Wie mir gesagt wird, soll der Anschluß an das Dorf über eine neue Straßenanlage bis zur Dorfbrücke geplant sein und die Schaffung einer eigenen neuen Brücke weiter unten über die Linth auf eine spätere Zeitperiode offen behalten bleiben.

Auch Herr Fabrikant Schuler ist wieder Bauherr geworden, indem er durch Herrn Baumeister Stäbli-Neblt in Glarus zwei neue Bauten zu Lager- und Magazinzwecken erstellen läßt. Während den bald 20 Jahren, die Herr Schuler hier fabriziert, war er bestrebt, sein Etablissement bestmöglich auf der Höhe der Leistungsfähigkeit zu erhalten. Die Neubauten beweisen, daß auch das zunehmende Alter beim noch rüstigen, angehenden Siebenziger an diesem Grundsatz nicht zu rütteln vermocht hat. Man schätzt sich hier allgemein glücklich, zwei blühende Industriezweige in der Gemeinde zu haben.

Bauliches aus dem Wallis. In Siders wird gegenwärtig eifrig am neuen Schulhaus gebaut. Dasselbe wird vermutlich auf Fr. 120,000 zu stehen kommen, also viel teurer als man anfangs geglaubt hatte; aber es mußte erstellt werden trotz der Kriegszeit, weil den Protestanten die bisherigen Lokale gekündigt worden sind. Die Aluminiumindustrie-gesellschaft Neuhausen hat sich in sehr zuvorkommender Weise bereit erklärt, die Hälfte der Baukosten zu übernehmen, und hat durch diesen Beschluß die Ausführung des so notwendigen Baues ermöglicht, wofür man ihr und Herrn Generaldirektor Schindler-Escher sehr zu Dank verpflichtet ist. Mit der Generaldirektion der S. B. W. haben die Protestanten ein Kaufversprechen abgeschlossen, durch welches das Simplonspital in Brig nach Beendigung des zweiten Tunnels zum Preise von Fr. 25,000 in ihren Besitz übergehen wird. Man rechnet auf eine der nächsten schweizerischen Reformationstoketten, um dieses Simplonspital zu Kirchen- und Schulzwecken umzubauen und in Siders ein Pfarrhaus zu erstellen.

Verbandswesen.

Die 31. Generalversammlung des Verbandes Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten findet statt am 15. Juli 1917, morgens 8 1/2 Uhr, in der Aula des Hirschengraben-Schulhauses in Zürich.

Die Traktanden lauten: 1. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung in Frauenfeld; 2. Genehmigung des Jahresberichts; 3. Ablage der Jahresrechnung, Bericht und Anträge der Revisoren; 4. Wahl der Rechnungsprüfungssektionen; 5. Festsetzung des Jahresbeitrages; 6. Festsetzung des Beitrages an die Schreinerfachschule in Bern; 7. Wahl des Zentral-

E. Beck

Pieterlen bei Biel-Bienne

Telephon Telephon
Telegramm-Adresse:

PAPPBECK PIETERLEN.

empfiehlt seine Fabrikate in: 3012

Isolierplatten, Isolierteppiche
Korkplatten und sämtliche Teer- und
Asphalt-Produkte.

Deckpapiere roh und imprägniert, in nur bester
Qualität, zu billigsten Preisen.
Carbolineum. Falzbaupappen.